



Pfarramtliche Mitteilungen

PFARRE NEUFELDEN





Liebe NeufeldnerInnen ,

Ein durchwegs heißer Sommer liegt hinter uns von der Temperatur her – und von dem tragischen menschlichen Vorkommnissen: Ich meine da v.a. die Flüchtlingswelle, die gegen Europa brandet. Zuerst schon im Frühling die hunderte / tausende Ertrinkenden über das Mittelmeer Richtung Italien, - sie waren ziemlich weit weg und wir gewöhnten uns daran, dass es dort (fast) täglich Tragödien gab...

Aber dann haben uns gewissenlose Profitgeier und Schlepper einen Kühltransporter mit 71 Erstickten an unserer A4 auf eine Pannenbucht gestellt und das Grauen war plötzlich ganz nah! In der Folge war es wie ein Dammbruch: Zigtausende machten sich aus den katastrophalen Flüchtlingslagern in der Osttürkei auf den Weg über die griechischen Inseln nach Griechenland, selber krisengeschüttelt, und die Balkanroute – aber da gibt es auch Länder wie Ungarn, das erst zu durchqueren ist – und wo man sich offenbar nicht mehr an 1956 erinnert – als Österreich damals über 200.000 aus diesem Land buchstäblich: „1. Hilfe“ gewährte.

Deutschland und Österreich öffneten die Grenzen – damit wurde dem unmenschlichen Schlepperwesen die Grundlage genommen. Aber jetzt ist schon auch die Frage: Wie viele werden noch kommen – und wie viele werden wir – mit unserem Nachbarn Deutschland auch noch „verkräften“ können?

Bisher wurde Österreich mit diesen Flüchtlingszahlen „fertig“:

1956 200.000 Flüchtlinge von Ungarn

1968 162.000 aus der Tschechoslowakei

91/92 105.000 aus Bosnien und Kroatien

2015 vorderhand spricht man von 80.000 od. mehr?

Weltweit sind mehr als 56 Millionen Menschen auf der Flucht, die Hälfte davon im eigenen Land; von der anderen Hälfte suchen 9 von 10 Flüchtlingen in einem Entwicklungsland Zuflucht, z.B.: Jordanien – 6,7 Mill. Einwohner – ca. 2 Mill. Flüchtlinge (~30,3% der Bevölkerung!)

Österreich: 8,6 Mill. Einwohner – ca. 60.000 Flüchtlinge 0,7%

Ob.Österr.: 1,4 Mill. 5.600? ~ 0,5%

In den letzten Tagen (heute 11.9.) überschlagen sich die Ereignisse:

7 – 8.000 täglich fluten herein aus dem Nachbarland – und größtenteils dann weiter ins Land ihrer Träume...

Die Bilder der Hilfsbereitschaft bei uns an der Grenze zu Ungarn oder in den Bahnhöfen von Wien u. Linz – lassen einem das Herz aufgehen und Tränen in die Augen steigen (wie ein Kommentator der Presse schrieb).

Gott sei Dank sind in unserem Land, diejenigen, die Flüchtlinge unterstützen in der klaren Mehrheit, gegenüber jenen, die gegen sie mobil machen. Denn die allermeisten Österreicher können schon nachvollziehen dass Menschen, die in einer lebensbedrohenden Krisenregion (Syrien) leben, aus ihrem Land wegen Krieg, Bombardierungen, Anfeindungen und schier unvorstellbarem Terror flüchten.

In unserer Marktgemeinde sind 56 Asylanten untergebracht – Vergelt's Gott allen, die sich um ihre Integration bemühen – oder ihnen wenigstens menschlich – freundlich begegnen,

Ihr

H. Adalbert



Asylantenkinder mit Pfr. Adalbert

ZUM TITELBILD

An der Außenwand-SO-Ecke unserer Kirche ist seit alters – her ein über-lebensgroßes Kreuz mit den Johannes + Marienfiguren (1,4 m) angebracht. Wie auf dem SW-Bild (vor dem Kriegsende fotografiert) ersichtlich sind da ursprünglich auch noch der „linke und rechte Schächer“ dabei gewesen, die aber bei der Beschießung durch die Haubitze der SS gänzlich vernichtet wurden (nach der Eintragung vom Pf. Wagner zum Kriegsende wurden durch diese Beschießung durch die „eigenen Leute“, aus Pürnstern zum großen Teil auch die Kirchenfenster, das Dach schwerst beschädigt und über dem Seitenaltar ein über 1 m großes Granatloch gerissen). Fr. Inge Gahleitner (geb. Riepl), die mit Mutter u. kleinen Geschwistern aus dem Markt nach Koblersberg geflüchtet war – erinnerte sich noch an die Entdeckung ihres kleinen Bruders Michael, wie er ausrief: „Die 2 Verbrecher sind nicht mehr da!“ Die Reste lagen am Boden, zersplittert – sodass man sie damals, wo so viel an der Kirche kaputt war, eben nicht mehr reparieren konnte. Die Restauratoren, die im Juli die Kreuzigungsgruppe nach Bad Aussee abholten, haben jedenfalls versprochen, die Figurengruppe genau nach Kriegsrelikten (Granatsplittern) zu untersuchen, und sie wieder vor Allerheiligen schön restauriert zurückzustellen. Die Kreuzigungsgruppe ist in unserem Kunstinventar mit ungefähr 1720 datiert – und entstammt mit hoher Wahrscheinlichkeit unserer örtlichen Bildhauerwerkstätte Franz Stadler (ebenso wie der Kreuzigungsalter in der Kapelle) – wie ich überzeugt bin. Bei einer Bildvergrößerung entpuppten sich die Gegenstände zu Füßen der Kreuzigungsgruppe nicht als – am kleinen SW-Bild aus der Kriegszeit, konnte man sie für Blumenstöcke halten – sondern als Totenköpfe und Gebeine (von geöffneten Gräbern), die vielleicht zur Sonnenbleiche aufgelegt waren. Vielleicht wollte man sie für einen Karner sammeln?

Nach einer größeren Privatspende und der Aussicht, dass uns noch ein guter Betrag von Seiten des Bundesdenkmalamtes zukommt, hat unser Finanzausschuss im Sommer grünes Licht für die Restaurierung dieser qualitätvollen Figurengruppe gegeben – und DANKE! – auch noch einmal für die Spende der Kirchenfotos aus der Kriegszeit (das Kunstreferat der Diözese hat sie sensationell gefunden!)

AH.

DAS KRIEGSENDE 1945 - ERLEBT IN ETZLEINSBERG 1

BERICHT EINER ZEITZEUGIN

Die Naziführer hatten beschlossen Neufelden zu verteidigen. Daher wurde befohlen, ausgerechnet am Ostersonntag, an strategisch wichtigen Punkten Schützengraben auszuheben. Die Etzleinsberger mussten oberhalb des Krinninger-Hauses, entlang der Eisenbahn in südlicher Richtung, graben. Wir Etzleinsberger wussten, nachdem der Feind von Westen kam, dass unsere Häuser in einer Gefahrenzone liegen. Bereits am 1. Mai vernahmen wir tagsüber, noch von weiter Ferne und großen Zeitabschnitten, die ersten Donner der Artilleriegeschütze. Die Eltern überlegten:

- Was tun wir, wenn der Feind näher kommt?
- Bleiben wir?
- Verstecken wir uns im Feichtner-Wald?
- Was nehmen wir mit?
- Wohin mit dem ganzen Vieh?

In der Nacht von 1. auf 2. Mai wurde die Schießerei immer ärger, das Donnern immer stärker und die Zeitabstände kürzer. Es krachte schon ganz arg.

Wir Etzleinsberger haben gezittert und gebangt, vor dem was auf uns zukommt.

Gegen Mittag kam der Stöbich-Bauer zu uns heraufgelaufen und sagte: „Um uns ist es geschehen!“

Soeben sind zwei - mit Maschinengewehren beladene - SS-Männer heraufgekommen und verschanzten sich zwischen Kehrer-Häusl und meiner Wagenhütte.

Es dauerte nur ganz kurze Zeit, dann feuerten sie mit den Maschinengewehren gegen den Feind.

Die Amerikaner antworten sofort mit Granaten und im Nu bekam das Stöbich-Haus einen Volltreffer.

Die Nachbarin kam mit ihren Kindern weinend zu uns herauf, eines trug sie am Arm, die anderen klammerten sich verschreckt und weinend an ihre Kittelfalten. Der Nachbar konnte das Vieh nicht mehr ins Freie bringen, da die Stalltüre im Schussfeld lag und die Rinder nicht hinauszutreiben waren.

Der Nachbar-Bauer, ein kräftiger und hilfsbereiter tapferer Mann, kam zu uns heraufgerannt und meldete, dass sein Haus in Flammen stand und nichts mehr zu retten ist.

Es war gewiss, dass auch das Haus Baumann in Brand geschossen wird.

Der Vater, der 13-jährige Bruder Rupert und der Nachbar brachten sofort das Vieh aus dem Stall, ehe bei uns das Feuer ausbrach, die Rinder wollten nicht aus dem Stall hinaus, weil ständig auf die Stalltür geschossen wurde.

Als gerade alle draußen waren, bekam das Baumann-Haus zwei Volltreffer mit Phosphor-Bomben und innerhalb kurzer Zeit stand das ganze Dach in Flammen, das damals noch teilweise aus Stroh war.

Vater hatte selber im ersten Weltkrieg als Soldat an der italienischen Front gekämpft, war mutig und unerschrocken und wollte noch unter Lebensgefahr die Kleintiere retten, musste aber fliehen.

Das Feuer und der Rauch breiteten sich zu schnell aus. Schafe, Hühner und Schweine mussten verbrennen. Wir Baumann-Leute, Vater, Mutter, 6 Geschwister und die Nachbars-Leute flüchteten Quer-Feld-Ein, über Felder und Wiesen, in Richtung Schörgenhub. Das Vieh rannte verwirrt hinter uns her. Über uns kreiste ständig ein Flieger und beobachtete ob unter uns Zivil-Leuten SS-Soldaten versteckt waren.

Rings um uns krachte es und sausten viele Kranatsplitter nieder.

So kamen wir verschreckt und erschöpft beim Resch-Bauern an.

Die Reschen-Bäuerin nahm uns alle liebevoll auf.

Es war gerade Mittagszeit, wir sahen das Unheil auf uns zukommen und konnten zu Hause nichts mehr essen. Die Reschen-Bäuerin tröstete uns, gab uns zu essen und trinken. Die Reschen- und Hanslbauern-Leute fingen das Vieh ein und versorgten es.

Sie melkten unsere Kühe und brachten uns am Abend die Milch.

Als die Schießerei zu Ende war, machten sich die Männer auf den Weg nach Etzleinsberg.

Sie kamen mit der Hiobs-botschaft zurück: Die beiden Bauernhäuser sind Ruinen, das Kehrer-Häusl steht noch.

Es wimmelt von amerikanischen Soldaten. Die Rinder lagen verkoht mit aufgeblähten Bäuchen herum, dann kehrten wir wieder nach Etzleinsberg zurück.

Vater sagte zu uns Mädchen, 10, 16, 17 und 18 Jahre alt: „Passt auf, dass keiner der Soldaten über euch herfällt!“

Es gab nicht die geringste Belästigung. Ihre Moral war sehr gut.

In der Stube lagen am Fußboden viele Glasscheiben von den gebrochenen Fenstern herum.

Ich wollte einige wegräumen und schnitt mich dabei in den Finger.
Als die Soldaten den blutenden Finger sahen, kam einer auf mich zu und sagte in gebrochenen Deutsch: „Soldaten haben Medizin!“. Und so verbanden sie mir dann den Finger.
Sie halfen uns auch Glutnester wegräumen.
Abends standen wir alle in der verrauchten Stube um das Küchenkastl und löffelten die Suppe.
Der Tisch war von den Soldaten besetzt.

Außer Vater weinten wir alle, die Mutter ganz besonders.
Da nahm der tiefgläubige Vater die Mutter bei der Hand und sagte: „Mutter, weine nicht, das hat der Herrgott so gewollt!“

Was würden wir heute sagen?

Wie ein Wunder blieb das Kehrer-Häusl fast verschont.
Die Soldaten vermuteten im Keller ein Versteck der SS-Männer.
Der alte Kehrer musste vor den Soldaten, mit schussbereiten Gewehren, in den Keller gehen. Von den SS-Männern fehlte jedoch jede Spur.
Leider brachten die ersten Maitage 1945 viel Regen und sogar Schnee.
Das Mauerwerk des Hauses ohne Dach wurde dadurch schwer in Mitleidenschaft gezogen.
Durch die Zimmerdecken tropfte überall das Wasser herab.
Vater und Mutter schöpften das Regenwasser und trugen es in Eimern herunter.
Kaum waren sie über die Stiege heruntergegangen, krachte es plötzlich schrecklich im Haus. Hinter ihnen stürzte eine Mauer ein.
Wir Mädchen schliefen in einer Kammer im Erdgeschoss.
Von alters her war die Zimmerdecke als Gewölbe gemauert.
Dieses Gewölbe konnte die umstürzende Mauer nicht durchschlagen.
Wir lagen im Bett. Es fielen Ziegelbrocken und Mörtel-Brocken auf uns herunter. Mit einem Schrei sprangen wir aus den Betten und liefen ins Vorhaus.
Hätte es dieses Gewölbe nicht gegeben, wäre wahrscheinlich die Mauer auf uns heruntergefallen und wir wären nicht so glimpflich davongekommen.
So brachte das Kriegsende über Etzleinsberg viel Elend und Leid.
Dank der Hilfe von oben, gab es trotz allem, keine Toten und Verwundeten.

Es folgte eine äußerst schwierige Aufbauzeit.

Drei Brüder waren beim Militär.

Franz lag mit einem Kopfschuss in einem deutschen Lazarett.

Johann ist seit der amerikanischen Invasion in Frankreich vermisst.

Anton war in Italien und kam gesund wieder nach Hause.

Als die heimgekehrten Brüder das Schicksal ihres Elternhauses sahen und erfuhren, wie wir gehandelt haben, sagten sie: „Hätten wir uns so verhalten, wie ihr, wäre keiner von uns heimgekehrt!“

Was hätten wir in dieser Extremsituation anders machen können?

Bei der gefährvollen Flucht nach Schörgenhub kreiste nicht nur ein feindliches Flugzeug über uns, sondern auch ein Schutzengel.

Josefa Baumann



Das Foto eines Armee-Reportes, auf dem zu sehen ist, wie die 11. amerikanische Panzerdivision neben der gesprengten Blankenmühl-Brücke durch den Garten des Lackner-Hauses und das Flussbett der Großen Mühl furtet, ist um die Welt gegangen. Es ist in vielen historischen Berichten abgebildet und durch die Fernseh-Serien von Hugo Portisch und Sepp Riff weitem bekannt geworden, das Original befindet sich im National-Archiv Washington.

(Dank an Herrn Rudolf Kepplinger aus dem Buch „Langhalsen“)

ALLERHEILIGEN IM BLICK:

Unsere Zeitzeugen für die Ewigkeit....

Grabsteine – Im Zuge der Kapellenrenovierung restauriert. An der Kirchenmauer Südseite gibt es eine Vielzahl von Grabsteinen eingemauert – von ehemaligen Bürgern des Marktes Velden und beim neuen Eingang um das Priestergrab auch eine Reihe von Epitaphen der Seelsorger des 19. / 20 Jh: Sie alle zu restaurieren übersteigt unsere Möglichkeiten! Lediglich die 4 wichtigsten, z.B.: 3 aus der Stifterzeit der Kapelle ließen wir fachmännisch restaurieren – Kosten ca. € 12.000,--



(Das Priestergrab ist wunderbar gepflegt und ein „blühendes Vorbild“. Die Pfarre dankt herzlich Fr. Lini Wolkerstorfer, die für das Grab und die Pflege aufkommt – es liegt ja auch ihr Schwager Pfr. Wolkerstorfer drin!)

A. Wappengrabstein des (Neu)feldner Bürgers **Leonhard Huber** Grabstein (roter Marmor) – ursprünglich Innen an der Friedhofmauer – umweit der Gräber Hanner: Viehböck - bis ca. 1985 als die Marktgemeinde die ursprüngl. gotische Friedhofmauer entfernte (Fahrverbindung zwischen Marktplatz und Kirchengasse)
H 125cm, B 62; Bu 6 (9) cm, gotische Minuskel

Der alte Feichtner sagte mir einmal (zu meiner Zeit war jahrelang der Grabstein in der Kapelle beim Aufstieg zum Predigtstuhl angelehnt) voller Stolz: „Unsere Familie ist wahrscheinlich adeliger Abstammung, den am Grabstein an der Friedhofmauer, hinter unserem Grab ist ein Wappen mit dem „H“ (es deutete aber nicht auf „Hanner“, sondern auf „Huber“ hin).

Kulturgeschichtlich für unsere engere Gegend ist noch **hochinteressant:** Leonhard Huber's gleichnamiger Sohn war katholischer Pfarrer in Sarleinsbach; zu Beginn des Bauernaufstandes (1595) wurde er schwer verwundet und musste mit einem Pferdefuhrwerk nach Passau fliehen; dort, bzw. auf dem Weg dorthin starb er 3 Tage später.



Der Inschriftentext lautet:

An(n)o dm(omini) 1546 an der
 mittwoch . nacht . des
 18. Tag augustu . ist . ge-
 storben . der . Ersam .
 Leonhart hueber .
 Bürger . hie . begrabe.
 d. g.g.

B. Epitaph des Stifters der „Totenkapelle“:

Andreas Campmüller – Marktrichter zu Neufelden durch 15 Jahre, starb – 88 jährig am 21.6.1739; seine Frau verschied einige Jahre früher: 8. 1. 1731 – als die Totenkapelle längst noch nicht vollendet war: Der Grabstein war links vom Altar (unter dem 1. Fenster angebracht, wahrscheinlich ist also an dieser Stelle die Grablege der Familie Campmüller, die als Marktrichter in Markt Nr. 38 das Wohnrecht hatte. (Das alte Schloss Velden, später „Pfleghaus“ – und dann im Besitz der Familie Weilnböck).

Der alternde Richter hat sein Privatvermögen eingesetzt und der „Kirche von Velden“ um 300 Gulden die Totenkapelle gestiftet, in der er begraben sein wollte. Mit einer Stiftung von etwa 10% seiner Gabe, also 30 Gulden, sollten fortan auch andere „betuchte“ Veldner Bürger dieses Grabrecht in der Kapelle erwerben, damit wollte er der Kirche auch in Zukunft ein gutes Einkommen sichern. Etwa 4 Jahrzehnte später hat allerdings Josef II dieses Privileg aufgehoben und die Bestattung in Kirchengrüften verboten.

Nach der jüngsten Kapellenrenovierung kam das Stifterepitaph auf die gegenüberliegende Seite (zum alten Kanzelaufgang).

Die weiteren, schönen Grabsteine aus dieser Zeit:

Epitaph Weilböck (+1729) und Jeremias Peßler (+1739) wurden ebenfalls restauriert (jeweils Kosten zwischen € 2.000,-- u. € 2.500,--) und sind jetzt in der Eingangshalle situiert. Der Stein des bedeutenden Altenfelder Pfarrers Heinig (+1830) wurde nicht mehr am Ölberg, sondern beim Priestergrab (beim barrierefreien Ausgang) angebracht.

In der Kapelle liegt nun auch ein „Nekrolog“ – eine Mappe mit den Verstorbenen - Gedenktagen auf (insgesamt 3 Mappen): Vorne auf der linken Seite bei der Gedenk-Kerzenstelle.

Danke Elisabeth & Julia Tomaschko für die Mühe!

AH.

EHEJUBILÄEN



**SILBERNE EhePAARE:
HENNERBICHLER / LINDORFER / LUGER**



**GOLDENES PAAR:
PICKL**



**RUBIN – 40 JAHRE:
EHEPARRE SCHRÖCKMAYR / WOLFMAYR / REISNER / LUDW.
NÖSSLBÖCK / HAIDER / JOSEF NÖSSLBÖCK / AMERSTORFER**

MINISTRANTEN-LAGER AM ATTERSEE!



Auf unserem Ministranten-Lager am Attersee haben wir einiges erlebt und von dem möchte ich euch erzählen:

Am ersten Tag sind wir nach der langen Autofahrt gesund und munter im Haus am Attersee

angekommen. Den Abend haben wir gemütlich am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Am zweiten Tag mussten wir bald aufstehen da wir einen „hohen“ Berg, den Gahberg bestiegen haben (860 m hoch 😊). Nach dem köstlichen Mittagessen sind wir ins Erlebnisbad Schörfling am Attersee gefahren. Dieses Schwimmbad hat einen



coolen Springturm, der 10 m hoch ist! Die Mutigsten von uns sind sogar von ganz oben gesprungen.

Am dritten Tag feierten wir beim Frühstück den Geburtstag von Dominik Stöbich und Lukas Löffler! Am Nachmittag besuchte uns Herr Pfarrer Adalbert und wir verbrachten die letzten schönen Stunden wieder im Seebad.



Vielen Dank an unsere Begleitpersonen, die uns rund um versorgt haben!

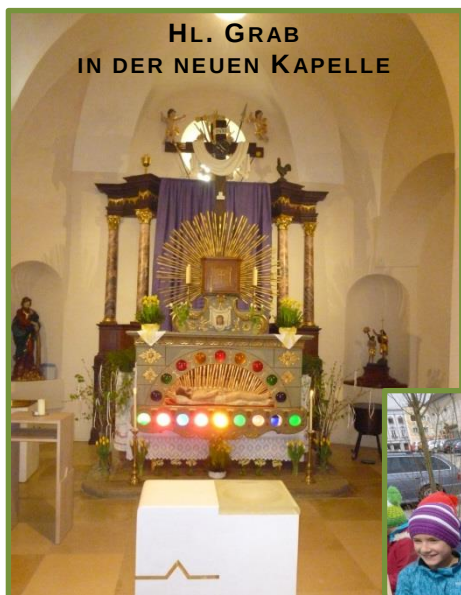
Wir freuen uns schon wieder auf nächstes Jahr!

Anna Eggerstorfer

**Redaktionsschluss für das Weihnachts-Pfarrblatt:
2. Dezember 2015**

Beiträge und Fotos bitte an folgende Mailadresse:
j.tomaschko@gmx.net

Wir ersuchen um Mitarbeit aller Organisationen.
Vielen Dank.



B I L D E R B O C H

BIS JETZT

BUßFEIER DER FIRMKANDIDATINEN &
FIRMKANDIDATEN



GESTALTER DER OSTERKERZE
(H. HAAS)



VORBEREITUNG
HEILIGES GRAB



JUNGSCHARLAGER 2015

Vom 30. August bis 2. September waren wir - die Neufeldner Jungschar – auf Jungscharlager in St. Oswald bei Freistadt im Funiversum. In diesen 4 Tagen (mit traumhaftem Wetter) wurden wir zu echten Rittern ausgebildet und die ritterlichen Tugenden: Cleverness, Schnelligkeit, Stärke und Mut trainiert. Außerdem stellten wir unser Können beim Berufe ausprobieren, beim Hüpfburghüpfen und natürlich beim Partymachen unter Beweis.

Mit der ersten Jungscharstunde starten wir wieder am 17. Oktober 2015, 9:30 – 11:30 Uhr im Jungscharraum (Büchereieingang). Alle Kinder von der 3. VS bis 3. NMS/Gym sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf euer zahlreiches Kommen und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung 0650 6771755 (Adriana).

Liebe Grüße

Lisa, Adriana, Magdalena, Theresa



Beruf:
Cocktailbar

Beruf:
Reinigungsservice





Gruppenfoto Jungscharlager



alle auf
der Hüpfburg



in unseren
Betten

MÜTTERRUNDE NEUFELDEN

Start ins neue Spielgruppenjahr

Die Spielgruppe ist mit Mitte September in die neue Saison gestartet. Jeden Dienstag und Donnerstag wird wieder ab 08:30 Uhr bis ca. 10:30 Uhr im Pfarrsaal gemeinsam gesungen, gespielt und gefrühstückt.

Heuer gibt es erstmalig keine starre Gruppeneinteilung. Je nachdem wie es am besten passt, kann wöchentlich neu entschieden werden an welchem Tag man in die Spielgruppe kommt. Dies hat den Vorteil, dass Berufstätige mit wechselnden Arbeitstagen regelmäßig teilnehmen können. Darüber hinaus lernen sich alle Kinder untereinander kennen.



Ein Beitritt zur Spielgruppe ist jederzeit möglich.

Spielgruppen bieten Kleinkindern bereits vor Eintritt in den Kindergarten die Möglichkeit zu regelmäßigen Kontakten mit Gleichaltrigen, wodurch die soziale Kompetenz schon frühzeitig gefördert wird. Für die Eltern steht der Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern im Vordergrund.

Vorankündigung Spielzeug-Basar

Am Samstag, den 21. November 2015 findet im Pfarrsaal von 08:00 – 11:00 Uhr wieder der Spielzeug-Basar statt. Von Puppen über Stofftiere, zu Spiele, Puzzles, Bücher, Babyspielsachen und Fahrzeugen ist für jede Altersgruppe etwas dabei.

Am Freitag, den 20. November 2015 können im Pfarrheim von 15:00 – 18:00 Uhr die Spielsachen abgegeben werden.

Erfolgreicher Herbst-Basar

Der kürzlich stattgefundenene Herbst-Basar war wieder ein großer Erfolg. Neben Kinderbekleidung wechselten auch Spielsachen und andere diverse Baby- und Kinderartikel ihren Besitzer.

Insgesamt wurden rund 5.200 Artikel angeboten. Mit den Einnahmen durch den Basar unterstützt die Mütterrunde diverse Vereine und Organisationen. Beispielsweise übernahm die Mütterrunde zu Beginn der Tennis-Meisterschaft für den Tennisverein die Kosten der drei Anzeigetafeln. Des Weiteren gibt es einen Zuschuss für den Elternverein der Volksschule für die Gesunde Jause sowie einen Kostenbeitrag für die neu überzogenen Sesseln im Pfarrheim

*für die Mütterrunde:
Karin Gahleitner*

FRIEDHOF NEUFELDEN

Trotz der ganzen Sommerhitze hat unser Friedhof doch immer ein herrliches Bild durch die Blumenbracht auf den Gräbern gemacht (auch wenn wir bei diesem heißen Sommer mit dem Gießen kaum nachgekommen sind). Nur einige wenige Gräber fallen da ab.

Nur heuer, glaube ich, war schon die Gefahr, dass Steinabdeckungen

bzw. Kiesschüttungen über das ganze Grab „modern“ werden – und wenn wir das jetzt übersehen, ist plötzlich am halben Friedhof keine (oder fast keine) Blumenbepflanzung mehr! Der Friedhof von Neufelden böte ein armseliges Bild!

Bei jeder Graberneuerung muss der Steinmetz einen Plan der Grabanlage bei der Friedhofverwaltung vorlegen. Grundsätzlich

bewillige ich eigentlich jeden Vorschlag, wenn die Maße stimmen – mit der Auflage, dass wenigstens die Hälfte der Grabfläche für Blumenbepflanzung frei bleibt!



A.H.

ERNTEKRONENFEST 4. OKTOBER 2015



„Erntefahrzeugen“ mit dabei –
hoffentlich auch heuer wieder am
Sonntag, den 4. Oktober – ab 9.00
Uhr beim Donatusbrunnen.

Letztes Jahr:
Eine Mütterrunde besorgte
uns den Blumenschmuck der
Erntekrone. Am Sonntag
waren dann unsere Kleinen in
schöner Zahl mit ihren



ERSTKOMMUNIONFEIER 2015



13 Kinder aus der 2. Volksschulklasse
feierten heuer am Christi
Himmelfahrtstag (14. Mai) gemeinsam
mit ihren Familien und der
Pfarrgemeinde ihre Erstkommunion.
Die Kinder haben sich zuvor im
Religionsunterricht und mit ihren
Tischmüttern in den Gruppenstunden
gut auf dieses große Fest vorbereitet.

Erstkommunionkinder: Jonas Löffler, Jakob Reumüller, Pascal Nigl,
Amelie Kriegner, Johannes Pickl, Valentin Mandl, Julian Nösslböck,
Celina Höglinger, Lena Pühringer, Mario Stöbich, Marlene Pils,
Alexander Gierlinger, Helene Hartl;

Heuer waren es 3 Gruppen - Tischmütter:

1. Gruppe: Carola Pühringer, Isabella Löffler
2. Gruppe: Birgit und Josef Mandl
3. Gruppe: Birgit Kriegner, Johanna Reumüller

Birgit Kriegner & Isabella Löffler

KINDERLITURGIE-KREIS SONNWEND-„FEIER“ DER KINDER IM PFARRGARTEN



Am Tag des Sonnwendfeuers trafen sich viele Kinder im Pfarrgarten und feierten die Sonnenwende.

Mit Liedern und Geschichten dankten sie dem lieben Gott für die Sonne und das Leben.

Einem kleinen „Sonnwend-Hansl“ wurde eine Tasche umgehängt. Jedes Kind durfte seine Sorgen und Ängste auf kleine Zettel schreiben oder zeichnen und dann in diese Tasche stecken.

Anschließend trugen die Kinder den Hansl hinauf zum großen Sonnwendfeuer am Mitterweg. Gemeinsam mit dem „Sonnwend-Hansl“ wurden dann alle Sorgen und Ängste verbrannt.

Birgit Kriegner



SENIORENTANZ

„Junges“ Tänzerblut würde uns wieder auffrischen:
Trauen Sie sich doch und schauen Sie vorbei.

Kitzmüller Erni lädt ein!

ab Montag, 5. Oktober 2015 wieder 14-tägig

UNSERE FIRMUNG AM 17. MAI 2015

Die Firmvorbereitung war eine sehr aufregende Zeit und mit unserer Betreuerin Poxrucker Steffi wurde es eine lustige, beschwingte aber auch durchaus nachdenkliche Zeit. Viele Themen wurden besprochen, natürliche kam die Musik auch nicht zu kurz.

In den Firmstunden haben wir sehr coole Sachen gemacht. In diesen Stunden sind wir Firmlinge wieder näher zusammen gewachsen, alte Freundschaften wurden aktiviert und neue Freundschaften geschlossen! Wir haben auch sehr schöne Projekte gemacht z.B „Fastensuppen Kochen“, die „Spirinight“, Übernachtung im Pfarrheim, ... waren der absolute Höhepunkt auf dem Weg zur Firmung.

Am 17. Mai 2015 war es dann soweit: Abt Martin hat uns in der Pfarrkirche Neufelden gefirmt. Mit Stolz und sehr aufgeregt gingen wir dem feierlichen Augenblick entgegen! Was für eine große Aufregung! Mit schönen Liedern in der Messe und einem sehr humorvollen Abt wurde es ein sehr schönes Fest, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Melu Hartl und Sophie Jerzö



NEUE JUGENDLEITERIN

Liebe Pfarren des Dekanats Altenfelden!

Mein Name ist Alexandra Berger und ich werde ab 1. September 30 Stunden der Jugendarbeit im Dekanat Altenfelden von Steffi Poxrucker übernehmen.

Zu meiner Person: Ich wurde 1994 geboren, lebe in Putzleinsdorf und habe im Juli das Volksschullehramtstudium mit der Zusatzausbildung Religion an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz mit Auszeichnung abgeschlossen. Davor besuchte ich das BG/BRG Rohrbach, wo ich 2012 maturierte.



Meine größte Leidenschaft ist die Musik. Meine musikalischen Fähigkeiten (Querflöte, Klavier, Gitarre, Gesang) bringe ich bei der Gestaltung von Taufen, Hochzeiten, Begräbnissen, Andachten, besonderen liturgischen Feiern etc. in meine Heimatpfarre Putzleinsdorf ein. Auch bin ich aktives Mitglied des örtlichen Musikvereins sowie der Landjugend.

Im letzten Jahr habe ich bereits bei Veranstaltungen wie der SpiriNight oder der Regionsjugendmesse mitgearbeitet.

Gemeinsam mit Steffi Poxrucker werde ich im nächsten Jahr die Angebote für Jugendliche im Dekanat Altenfelden planen, koordinieren und begleiten.

Ich sehe diese neue Herausforderung als große persönliche Chance, freue mich auf meine Aufgaben und hoffe auf zahlreiche bereichernde Begegnungen.

Alexandra Berger

Dank an Steffi Poxrucker für die Jugendarbeit (Jugendtreff + Firmbegleitung)!

Sie reduziert ihr Engagement auf 7 Stunden.

BISCHOF KRÄUTLER

Ich bin aus Neufelden und lebe schon seit 1984 in Koblach, Vorarlberg, der Heimatgemeinde des bekannten Bischofs Erwin Kräutler. Deswegen auch meine paar Zeilen für Euer Pfarrblatt:

50-jähriges Priesterjubiläum Bischof Erwin Kräutler:

Bischof Erwin Kräutler feierte am 28. Juni mit seiner Heimatgemeinde Koblach im Vorarlberger Rheintal einen Dankgottesdienst anlässlich seiner Priesterweihe vor 50 Jahren im Dom zu Salzburg.

Was Bischof Erwin auszeichnet, ist seine offene, herzliche Art. Er ist als Mensch mit den Menschen unterwegs, nicht nur in seiner Diözese am Xingu (Brasilien) auch bei den verschiedenen Besuchen in seiner Heimat.

Seine Art Christ zu sein beeindruckt und überzeugt.

In Koblach engagiert sich die Gruppe Koblach am Xingu (www.koblachamxingu.at), der auch die gebürtige Neufeldnerin Bernadette Rothmund (geb. Standfest) angehört, für die Arbeit und Anliegen von „Dom Erwin“, der für seine Tätigkeit unter anderem mit dem alternativen Nobelpreis für sein Lebenswerk ausgezeichnet wurde.



Bernadette Standfest

KALENDER

- 23.09. „Auf der Flucht“ – Karim El-Gawhary (ORF-Nahost Korrespondent)
Sie fliehen vor Krieg, Terror Armut: Centro-Rohrbach 19.30
- 30.09. Stift Schlägl: 17.30 Vesper in Kirche, anschl. Dialogabend
„Jugend u. Kirche“ / Bibliothek
- 02.10. Messe im Sozialzentrum (18.00)
- 03.10. Dekanatsjugendmesse in Stiftskirche Schlägl (19.30)
- 04.10. Erntedankfest:
Einzug der Erntekrone v.
Donatusbrunnen (ab 9.00 sammeln) –
Familiengottesdienst:
Erntedanksammlung b. Gottesdienst –
Agape mit Erntegaben am Kirchenplatz



Seniorentanz – Nachmittage – 14 tägig wieder 14.00 Uhr

- 11.10. Dekanatswallfahrt der Kath. Aktion
nach Götzendorf b. Rohrbach (14.00)
- 13.10. Oktoberwallfahrt unserer Senioren:
Frauenberg – Adtmont und
Frauenstein (500 Jahr-Jubiläum) –
Schutzmantelmadonna (Abschlussandacht)
- 21.10. Regionalcaritas + KBW bei uns im Pfarrheim –
Schwerpunkt: „Achtsamkeit in der Pflege besonders für alle
Menschen mit Demenz
- (Von 14 – 22. Okt. ist der Pfarrer im Urlaub)

BLICK IN DIE MATRIKEN

Getauft wurden:

- 03.05. Reisner-Kollmann Florentina, Wien
14.05. Leitner Katharina Anna, Wien
21.06. Haas Florian Heinrich, Linz-Urfahr
25.06. Plank Alexander, Galgenberg 7
05.07. Hackl Kerstin, Kleinzell
11.07. Reschreiter Alma, Linz
09.08. Kainberger (Rachinger) Miriam, Unternberg 11
(get. M. Pötsch)
23.08. Gahleitner Helene, Öderweg 11
29.08. Manente Elisa, Linz
05.09. Schietz Benedikt Eduard u. Florian Josef, Wien
13.09. Bernecker Lisa, Mitterweg 17
13.09. Sailer Josefina Veldnerstr. 26A



„Wir freuen uns nicht nur darüber,
dass es dich gibt.
Wir freuen uns mit dir,
wie groß Gott über dich denkt,
indem er deinem Leben Ewigkeitswert
zugeschrieben hat.“

(Josef Keplinger Lit.refer.)

Den Eltern herzlichen Glückwunsch, den Kindern Gottes Segen!

Den Bund für's Leben schlossen:

- 23.05. Leitner Jürgen – Moser Martina (Pürnstern 31)
02.08. Zinnöcker Thomas –
Leibetseder Theresa (Pürnstern 30)
15.08. Atzlesberger Markus –
Atzlesberger Nicole (St. Ulrich)
05.09. Hofer Andreas – Hartl Sylvia (St. Ulrich)

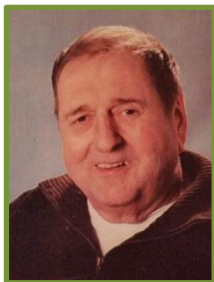


**Gottes Segen zu einem glückenden Weg in der Ehe wünscht die
Pfarre!**

Wir gedenken unserer Verstorbenen:



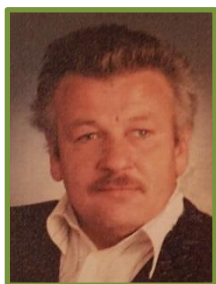
+ 16.04.2015
Hartl Hildegard
geb. Gann
Promenade 10
89 Jahre



+ 26.04.2015
Kepplinger Karl
PürNSTein 7
64 Jahre



+ 13.05.2015
Bödl Agnes
Obernberg 7
90 Jahre



+ 09.08.2015
Brandl Erwin
Veldnerstr.26b
69 Jahre



+ 13.08.2015
Sachsenhofer Aloisia
geb. Anzinger
Schörgenhub 10
82 Jahre

**„Aus Gottes Hand
empfang ich mein Leben,
unter Gottes Hand
gebe ich mein Leben zurück.“**

*(Kapelle - Lebensbewegung
Sterbefälle)
(Augustinus)*

Impressum:

Pfarnachrichten Pfarre Neufelden (DVR-Nummer: 0029874/11548)
Eigentümer und Medieninhaber: Pfarre Neufelden, Marktplatz 14
Tel. 07282/6270 oder 0676/87765244 / Konto Sparkasse IBAN AT13 2033 4059 0000 2378
Redaktion: Für namentlich gekennzeichnete Beiträge zeichnet der betreffende Autor
Druck: Fa. Höllinger & Leitner KG, Druckerei Rohrbach
E-mail: pfarre.neufelden@dioezese-linz.at

